

N. G. Elwert'sche Univ.-Buchh., Marburg.
 Gustav Engelhardt, Wolfenbüttel.
 Engelhaupt & Beyer, Dresden.
 Dsc. Ehrhardt's Univ.-Buchh., Marburg.
 Gustav Ernesti, Chemnitz.
 Ludwig Ey, Hannover.
 Heinrich Feesche, Hannover.
 Feller & Gedz (L. Gedz), Wiesbaden.
 Ferber'sche Univ.-Buchh. (W. Ferber), Gießen.
 A. Freyschmidt, Kassel.
 Frommann'sche Buchh. (A. Passarge), Jena.
 Benno Goerig, Braunschweig.
 Gräfe & Unzer, Königsberg.
 Grüneberg's Buchh., (Wollermann & Neumeyer), Braunschweig.
 Julius Gude, Hildesheim.
 Hahn'sche Buchh., Hannover.
 G. A. von Halem, Bremen.
 B. Hartmann, Elberfeld.
 A. Helmich (Hugo Anders), Bielefeld.
 Jul. Hermann's Buchh., Mannheim.
 Herold'sche Buchh. (Justus Pape), Hamburg.
 Hinstorff'sche Hofbuchh. (H. Witte), Bismar.
 Carl Höckner, Hofbuchh., Dresden.
 S. Höhr, Zürich.
 Hübner & Maß (R. Hübner), Königsberg i. Pr.
 Jaeger'sche Sort.-Buchh., Frankfurt a/M.
 Carl Jügel's Nachf. (M. Abendroth), Frankfurt a/M.
 Jurany & Hensel (C. Hensel), Wiesbaden.
 F. W. Kasten, Chemnitz.
 G. A. Kaufmann's Sort.-Buchh. (Rud. Heinze), Dresden.
 Aug. Klingelhoeffer, Darmstadt.
 Kniep'sche Buchh. (Julius Grabe), Hannover.
 Wilh. Koch, Königsberg i. Pr.
 Carl Kraatz, Marburg.
 F. C. Krieger'sche Buchh., Cassel.
 E. Kundt, Karlsruhe.
 Lampart & Co., Augsburg.
 H. Laupp'sche Buchh. (F. G. Roepke), Tübingen.
 G. B. Leopold's Univ.-Buchh. (G. Behrens), Rostock.
 Chr. Limbarth, Wiesbaden.
 J. Lindauer'sche Buchh., (Schöpping), München.
 H. Lindemann, Hannover.
 H. Lindemann's Buchh. (P. Kurz), Stuttgart.
 D. May's Buchh. (E. Röder), Chemnitz.
 C. Meißner, Elbing.
 Otto Meißner, Hamburg.
 J. B. Mezler'sche Sort.-Buchh., Stuttgart.
 Bruno Meyer & Co., Königsberg i. Pr.
 Hermann Michels, Düsseldorf.
 Mittler'sche Buchh. (A. Fromm), Bromberg.
 H. Morchel's Buchh. (D. Schumann), Dresden.
 H. Moser'sche Buchh. (Franz Piezder), Tübingen.
 Müller & Gräff, Karlsruhe.
 Justus Raumann's Buchh. (L. Ungelenk), Dresden.
 Paul Reff, Stuttgart.
 Otto Remnich, Karlsruhe.
 F. Remnich, Mannheim.
 Paul Neubner, Köln.
 C. Th. Nürnberger's Buchh. (H. Fischer), Königsberg i. Pr.
 Dpiz & Co. (Emil Dpiz), Güstrow.
 R. Peppmüller (Gebr. Warlentien), Göttingen.
 Richard Quißow, Lübeck.
 Ramdohr'sche Buchh., (E. Kallmeyer), Braunschweig.
 F. Richter's Buchh. (Richter & Wolter), Helmsiedt.
 Rieger'sche Univ.-Buchh. (G. Himmer), München.
 W. Roth's Buchh. (H. Lützenkirchen), Wiesbaden.
 L. Saunier's Buchh. (A. Scheinert), Danzig.

Edmund Schmersahl, Lübeck.
 Carl Schmidt, Döbeln.
 Schmid, Franke & Co., Bern.
 Schmidt & Sudert (Th. Juendeling), Hameln.
 Schmitz & Olberz (E. Blasius), Düsseldorf.
 Schmorl & von Seefeld, Hannover.
 Schroedel & Simon (Rich. Schroedel), Halle.
 F. Schultheß, Zürich.
 Th. Schulze's Buchh., Hannover.
 Johannes Schuth, Coblenz.
 Louis Steffen, Hannover.
 Stiller'sche Hof- und Univ.-Buchh. (G. Ruffer), Rostock.
 Stiller'sche Hofbuchh. (F. Ritter), Schwerin.
 A. Stuber's Buchh. (Georg Herz), Würzburg.
 G. Tamme, Dresden.
 Tausch & Grosse, Halle.
 Bruno Troitzsch, Chemnitz.
 Universitätsbuchhandlung (Paul Toeche), Kiel.
 Ad. Urban, Dresden.
 Fr. Wagner, Hofbuchh., Braunschweig.
 C. Weiske's Buchh. (Gg. Schmidt), Dresden.
 G. H. Wigand'sche Sort.-Buchh., Cassel.
 Victor von Zabern, Mainz.
 von Zahn & Jaensch, Dresden.

Berliner Sortimenterverein.

Der Berliner Sortimenterverein versandte folgendes Rundschreiben:

Berlin, den 22. Oktober 1889.

An den gesamten Deutschen Verlagsbuchhandel.

Geehrter Herr Kollege!

Der Berliner Sortimenterverein, dessen Bestreben seit seiner Begründung hauptsächlich darauf gerichtet ist, den Verkehr zwischen dem Berliner Buchhandel und dem Publikum zu regeln und den bisher gewährten unmäßigen Rabatt auf ein bescheidenes Maß herabzumindern, hat seine Anstrengungen mit dem Erfolge belohnt gesehen, daß heute sämtliche Kollegen, mit Ausnahme der bekannten widerstrebenden wenigen Handlungen, welche unserem Vereine nicht angehören, höchstens einen Rabatt von 10% gewähren. Nur wenige Behörden und namentlich der Berliner Magistrat, genossen noch den Vorzug eines Rabatts von 16 $\frac{2}{3}$ %. Um diesem Zustande ein Ende zu machen, hatte der Berliner Sortimenterverein beschlossen, daß nach dem 1. April 1889 einen höheren Rabatt als 10% zu gewähren verboten sein solle, und daß die Firmen, welche bisher noch einen höheren Rabatt gewährt hätten, nicht befugt sein sollten, dies nach dem 1. April 1889 zu thun. Während die Königlichen und Reichsbehörden, fast ausnahmslos willig sich dieser Aenderung fügten, verharrete der Berliner Magistrat in seiner ablehnenden Haltung, die er damit begründete, daß die Stadt, als Verwalterin fremder Gelder nicht berechtigt sei, teurer zu kaufen, wenn billigere Angebote vorlägen. Auf eine frühere, seitens des Vorstandes des Börsenvereins an den Magistrat gerichtete Bitte, den hohen Rabatt von 16 $\frac{2}{3}$ % nicht mehr zu beanspruchen, hatte derselbe in einem ähnlichen Sinne geantwortet. Am 30. Januar d. J. richtete der Vorstand des Berliner Sortimentervereins, bevollmächtigt von sämtlichen Lieferanten des Magistrats und im Namen seiner sämtlichen Mitglieder ein Schreiben an diese Behörde, in welchem er die Aenderung der bisherigen Lieferungsbedingungen anzeigte und den Magistrat ersuchte, auch unter den veränderten Bedingungen den alten Lieferanten das bisher gewährte Vertrauen nicht zu entziehen. Eine Antwort des Magistrats ist auf dieses Schreiben nicht erfolgt: derselbe hat, wie wir hören, es abgelehnt, einen generellen Beschluß zu fassen, er hat vielmehr den einzelnen Bücher beziehenden Stellen es überlassen,